

Moyens auxiliaires pour infirmes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **42 (1964)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nach jeweiliger Darstellung der Fakten — Alter, Familienstand, Einkommen, Beruf, Herkommen, Gesundheitszustand und dgl. — werden die Wohnverhältnisse, die Wohnwünsche, die Kontakte zur Umwelt, wie z. B. zu Kindern, Betätigung im Alltag, Reise, Erholung, Spaziergänge, Pflegebedürftigkeit und vieles mehr untersucht. Bei jeder der drei Gruppen alter Menschen ergeben sich andere Antworten und neue Gesichtspunkte, die dem Leser zeigen, dass bei jedem Lösungsversuch des Altenproblems zahlreiche Punkte zu berücksichtigen sind. Immer wieder kommt zum Ausdruck, dass mit zunehmendem Alter sich die Ansichten ändern und Probleme des täglichen Lebens anders gelöst werden sollten. Das Kochen für eine grössere Familiengemeinschaft wird z. B. von 65—70jährigen relativ gern übernommen, bei über 80jährigen wird es zur Last, die lieber auf jüngere Schultern gelegt wird. In diesem Alter sollten dann die Kinder für die Eltern mitkochen. Die Ergebnisse der Untersuchungen Blumes stellen vorgefasste Meinungen richtig. Allen denjenigen, die sich mit der Betreuung und Versorgung alter Menschen zu befassen haben, sei dieses Buch empfohlen. Nicht nur die Mitarbeiter der Sozialämter, sondern auch die freien Kräfte der Fürsorge sollten nach ihm greifen.

Die Red.

Moyens auxiliaires pour infirmes

L'infirmité corporelle a des répercussions qu'on ne remarque pas immédiatement mais qui pèsent à la longue. Les activités les plus simples de la vie quotidienne, se laver, s'habiller, manger, écrire, etc., deviennent souvent difficiles ou même impossibles. Le handicapé emploie beaucoup de temps et de forces ou bien il dépend d'une tierce personne dans les choses les plus intimes de la vie. Heureusement qu'il existe de nombreux moyens auxiliaires, la plupart du temps simples et bon marché, qui facilitent la vie et même rendent parfois possible l'impossible. Nous pensons au tire-bas pour ceux dont les hanches sont raides, aux divers ustensiles de cuisine pour des ménagères qui n'ont qu'une seule main valide, au siège pour la baignoire accompagné d'une poignée sur le bord

extérieur et d'un tapis qui empêche de glisser dans le fond, ceci pour les personnes âgées peu sûres. Il existe également des services pour les infirmes dont les mains ou les doigts sont paralysés et raides.

Ces moyens auxiliaires sont encore peu connus et c'est dommage. C'est pourquoi la Fédération suisse des institutions en faveur des invalides vient d'éditer des feuilles d'information sur des ustensiles de ce genre. Cette première série montre 40 moyens auxiliaires divers destinés à tous les domaines de la vie, accompagnés du prix et de la source de production. Les pages présentes contiennent des objets finis qu'on peut acheter. Dans quelques mois d'autres séries paraîtront, contenant également des esquisses qui permettront de fabriquer soi-même des ustensiles rares ainsi que de bons «trucs».

On peut en toute conscience recommander cette collection aux handicapés du mouvement, aux malades chroniques et aux vieillards. On peut obtenir la publication au secrétariat de la Fédération suisse des institutions en faveur des invalides, auprès de Pro Infirmis, case postale, Zurich 32, au prix de fr. 11.— (en classeur à vis) ou fr. 8.50 (dans une chemise).

Vormundschaftliche Massnahmen im Alter

Die Schweizerische Vereinigung zum Schutz der geistigen Gesundheit hielt am 18. März 1964 unter dem Vorsitz von Chefstadtdarzt Dr. H. O. Pfister, Zürich, in Biel ihre Jahresversammlung ab. Zum Thema der Erhaltung der geistigen Gesundheit im Alter sprachen Referenten aus verschiedenen Fachkreisen. Es ist vorgesehen, einen Teil der Referate in dieser Zeitschrift wiederzugeben; wir beginnen mit den hervorragenden Ausführungen des bekannten Sozialwissenschaftlers Dr. iur. Max Hess-Haeberli, Zollikon ZH, zum heiklen, aber nicht minder aktuellen Problem der vormundschaftlichen Massnahmen im Alter.

Einleitung

Ausführungen über vormundschaftliche Massnahmen im Alter verlangen eine Standortsbestimmung in rechtlicher und fürsorglicher Hinsicht.